

Festakt für älteste Orgel der Welt

RYSUM/LEER/DDP – Mit einem Festakt und mittelalterlicher Passionsmusik beginnen an diesem Sonnabend im ostfriesischen Rysum die Feierlichkeiten zum 555. Geburtstag der örtlichen Kirchenorgel. Das Instrument zählt zu den ältesten noch bespielbaren Orgeln der Welt, wie die evangelisch-reformierte Kirche am Freitag in Leer mitteilte. Es wurde im Jahr 1457 im niederländischen Groningen gebaut. Höhepunkt der bis November laufenden Feierlichkeiten ist der „1. Internationale Küstenorgeltag“ am 22. April. Entlang der Nordseeküste, von den Niederlanden über Deutschland bis Dänemark, soll auf zahlreichen alten Orgeln gleichzeitig die europäische Hymne („Ode an die Freude“) erklingen.

Dreharbeiten zu „Der Medicus“

QUEDLINBURG/DPA – In Querfurt und der Unesco-Welterbestadt Quedlinburg im Harz soll im Sommer das Mittelalterpos „Der Medicus“ gedreht werden. Das teilten die Berliner Agentur filmgesichter und die Produktionsfirma UFA Cinema am Freitag mit. Regie führt Philipp Stölzl. Wer in der Verfilmung des Romans von Noah Gordon mitspielen wird, sei noch ein Geheimnis.

Kammerchor in St. Ansgar

OLDENBURG/KU – Der Oldenburger Kammerchor stellt an diesem Sonntag um 17 Uhr sein neues Programm in der Ansgari-Kirche, Oldenburg-Eversten vor. Den Besucher erwartet ein bunter Strauß mit europäischer und amerikanischer Chormusik. Zentrales Werk wird die Motette „Jesu, meine Freude“ von Johann Sebastian Bach sein. Der Oldenburger Kammerchor singt unter Leitung von Johannes von Hoff. Karten sind unter anderem unter 0441/13 871 erhältlich.

Maria Callas des Tanzes blickt zurück

BALLET Ehemalige Primaballerina

Marcia Haydée kurz vor ihrem 75. Geburtstag

In den 70er Jahren hat die Tanzlegende das Stuttgarter Ballett berühmt gemacht. Tanzen war ihr Leben, sagt sie.

VON CHRISTIAN FAHRENBACH

STUTTGART – In Filmen sind alternde Ballettstars oft nervliche Wracks: Sie weinen einsam in ihre Kopfkissen und leiden unter dem fehlenden Erfolg. In Stuttgart gibt es einen Tanzweltstar, der sich ein solches Verhalten leisten könnte – doch Marcia Haydée ist meilenweit vom Klischee entfernt. „Es ist zwar wichtig zu wissen, wie alt man ist – aber das bedeutet nicht, dass man so alt ist, wie die Gesellschaft einen sieht“, sagt die gebürtige Brasilianerin. Kurz vor ihrem 75. Geburtstag am kommenden Mittwoch stehe für sie nur eins fest: „Tanzen, das war mein ganzes Leben.“

Ballettwunder

Mit vier Jahren beginnt die am 18. April 1937 als Marcia Haydée Salaverry Pereira da Silva geborene Brasilianerin zu tanzen, später gelangt sie an die Royal Ballet School in London und begegnet 1958 zum ersten Mal dem Mann, der sie berühmt macht. „Ich wusste, dass etwas Großes kommt an dem Tag, an dem ich das erste Training bei John Cranko hatte“, erinnert sich



Im Ballettsaal des Stuttgarter Opernhouses (links) und 1963 auf Spitze mit Egon Madsen (oben): die Brasilianerin Marcia Haydée

BILDER: DPA

Haydée an das Treffen mit dem Choreografen. Drei Jahre später ernennet er sie zur Ersten Solistin, lässt sie im Jahr darauf die Titelrolle in „Romeo und Julia“ tanzen. Der Premierenabend am 2. Dezember 1962 markiert den Be-

ginn dessen, was weltweit als „Stuttgarter Ballettwunder“ bekannt wird.

Egal ob „Onegin“, „Der Widerspenstigen Zähmung“ oder „Carmen“ – die Stücke aus Stuttgart werden gefeiert. Ihr selbst öffnet spätestens

1969 eine umjubelte US-Tour die Türen zu den größten Bühnen der Welt. Sie tanzt mit Stars wie Rudolf Nurejew und Mikhail Baryshnikov, feiert Partys mit Grace Kelly und Fürst Rainier und wird immer mehr zu der Frau, von der die „New York Times“ schließlich schreibt, sie sei die „Maria Callas des Tanzes“.

Haydée hat ihre eigene Theorie, warum es zu diesen Erfolgen kam. Da seien natürlich zum einen die großen Namen gewesen, die Cranko um sich scharte: Egon Madsen, Richard Cragun, Birgit Keil, dazu die Choreografen von Jiri Kylián, John Neumeier, William Forsythe. Doch für Haydée war da mehr, denn „ganz außergewöhnlich“ habe die Compagnie zusammengehalten. „Das ganze Team hat etwas erreicht“, sagt sie heute. „Dazu kam die Stimmung in Stuttgart und Deutschland. Das ganze Land hat uns geholfen, das zu erschaffen.“

Doch die Primaballerina bleibt von Schicksalsschlägen

nicht verschont: Ihr Förderer Cranko stirbt 1973 im Alter von 45 Jahren überraschend nach einem Gastspiel des Balletts beim Rückflug aus den USA. Ihre Karriere als Ballettchefin ist zunächst erfolgreich, wird mit der Zeit aber zunehmend kritischer gesehen. „Ich habe Tanztheater gemacht, das haben Teile des Publikums nicht akzeptiert. Die wollten mich als Julia“, sagt sie rückblickend. „Das Schlimmste von allen war der Tod meines Bruders: Er wurde mit 50 Jahren auf der Straße erschossen“, erzählt sie. Er war zufällig in eine Schießerei geraten. „Da hilft einem nichts. Man muss durch die Situation durch, bis man auf der anderen Seite ist.“

Stundenlanges Yoga

Wer heute mit ihr spricht, bekommt den Eindruck, eine äußerst zuversichtliche Frau kennenzulernen. Eine, die in ihrem Haus auf der Schwäbischen Alb in stundenlangen Yoga-Meditationen mit ihrem Mann Ruhe findet. Und eine, die Spaß daran hat, wenn sie ihr Smartphone mit Strasssteinchen verziert und mit Jungtänzern über Tablet-PCs philosophiert. Eine, die immer noch als Choreografin arbeitet und mit 60 Jahren Autofahren gelernt hat. Für Angst vor dem Tod bleibt da kaum Zeit: „Ich denke, wir bekommen, was für uns vorgesehen ist.“

Kachelmann macht Theater

BÜHNE Moderator mokiert sich über Schauspiel zum Prozess

MANNHEIM/DPA – Wettermoderator Jörg Kachelmann mokiert sich über ein Theaterstück zu seinem Gerichtsverfahren – und teilt kräftig aus: „Ich habe eine lügende Schwetzinger Falschbeschuldigerin ausgehalten, lügende Schwetzinger Polizisten, eine lügende Mannheimer Staatsanwaltschaft und 132 Tage

unschuldig im Herzogenried. Da kommt's mir nun auf Leute, die mit meinem Namen auf meinem Buckel ein paar Leute mehr in ihre provinzielle Kleinkunstwelt locken wollen, auch nicht mehr an“, schreibt er in einer Erklärung, die sein Anwalt verbreitet.

Am Sonnabend soll auf einer kleinen Mannheimer

Bühne das Theaterstück „Kachelmanns Rashomon“ des Autors Sascha Koal uraufgeführt werden. Darin soll es auch darum gehen, wie der Fall „von der Umwelt ausgeschlachtet und vermarktet wird, sei es von Zeitungen, der Filmbranche oder von uns Theatermachern“, hieß es. → @ www.theater-felina-areal.de

Zuschauerquoten am Donnerstag

Rank	Channel	Program	Quota (Millions)	Share (%)
1.	ZDF	Bankraub für Anfänger	5,28*	16,7%
2.	RTL	Alarm für Cobra 11	4,11	13,1%
3.	RTL	Bones – Die Knochenjägerin	3,32	10,7%
4.	ARD	Opdenhövels Countdown	3,21	10,2%
5.	Sat.1	Criminal Minds	2,74	8,8%
6.	Pro7	Germany's Next Topmodels	2,66	8,7%
7.	RTL2	Die Kochprofis	1,31	4,2%
8.	Vox	Die Super-Ex	1,29	4,4%

* Zuschauer in Millionen; prozentualer Anteil an Gesamtzuschauerzahl zum Zeitpunkt der Messung

Aufgepasst!

OLDENBURGER FAMILIENFEST

WWW.OLDENBURGER-FAMILIENFEST.DE

MOLKEREI AMMERLAND

NWZ

Am 3. Juni könnt ihr was erleben.

Ab 10.00 Uhr auf dem
Freigelände der Weser-Ems Halle.

Mit freundlicher Unterstützung von:

